

KAMMER FÜR ARBEITER UND  
ANGESTELLTE IN WIEN

Sozialwissenschaftliche Studienbibliothek  
I, EBENDORFERSTRASSE 7  
Telephon-Nr. H-27-5-40

Wien, am 17. IV.

193<sup>1</sup>

Zahl.....

Bei Rückantwort stets obige Zahl  
angeben!

Herrn

Nationalrat Paul Richter,

Wien V. Rechte Wienzeile 97.

Verehrter Genosse Richter!

Gen. Hofrat Stern hat mir Ihr Schreiben vom 9. IV. in Angelegenheit des Wiener Volksschriftstellers Karl M. Jäger zur Erledigung übergeben und mich beauftragt, die ganze Angelegenheit zu untersuchen. Ich habe festgestellt, dass der Gen. Jäger nicht auf Wunsch der Christlichsozialen im Radio nicht mehr auftreten kann. Sein Abend war ein musikalischer Misserfolg. Da ich von Musik nichts verstehe, erbat ich, wie in allen anderen derartigen Fällen, ein Gutachten von Gen. Bach. Dieses Gutachten deckt sich vollständig mit der Meinung der musikalischen Leitung der Ravag. In der Arbeiterzeitung selbst sind nach dem Auftreten des Gen. Jäger viele Breife eingelaufen, die sich über die schlechten Darbietungen beschwert haben. Ebenso in der Ravag.

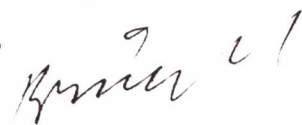
Unter diesen Umständen ist es sehr schwer, für Gen. Jäger zu intervenieren, da eine solche Intervention sachlich nicht gerechtfertigt werden kann.

Nun will ich, da <sup>ich</sup> von musikalischen Skrupeln nicht belastet <sup>bin</sup>, dennoch, falls sich eine günstige Gelegenheit ergibt, in der Programmkonferenz darauf hinwirken, dass Gen. Jäger noch einmal auftritt. Das werde ich ihm, ohne die verschiedenen Urteile über sein künstlerisches ~~Wirken~~, mitteilen, damit die Organisation Wien in Zukunft nicht mehr mit so langen und buntfärbigen Briefen belästigt werde.

Ich hoffe, dass Sie mit dieser Erledigung der Angelegenheit einverstanden sind, und bin

mit Parteigruss

Ihr

  
Dr. Fritz Brügel